



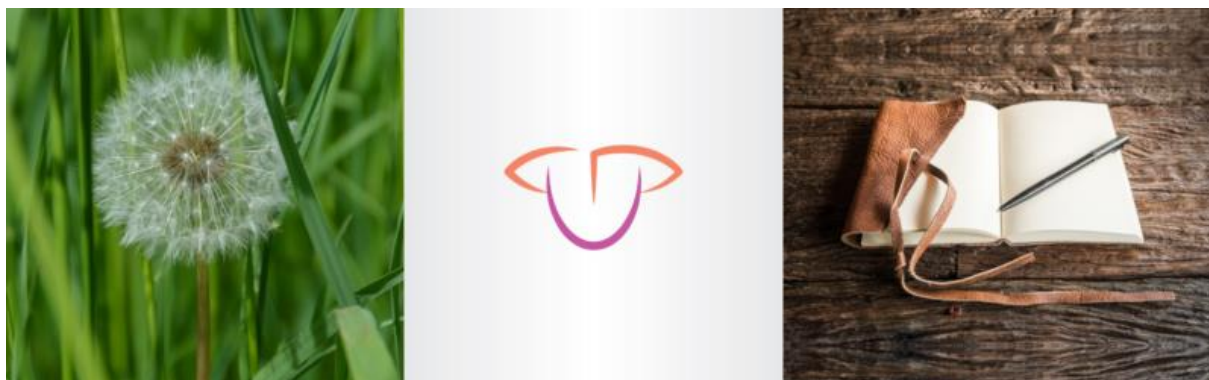
Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

4Mo 16,1-18,32 Gottes Wunder und Warnzeichen

Schalom ihr Lieben,

wir fangen die heutige Folge mal mit einem super kniffligen Rätsel an. Es lautet: Was hat eine Pusteblume, eine Zunge, euer persönliches Wunderbüchlein und ein Geschenk gemeinsam?



Diverse: u.a. © Blasko Rizov & boyloso- stock.adobe.com

Na, kommt ihr drauf? Nicht? Na ja, auch kein Wunder, denn das Rätsel ist nicht nur super knifflig, sondern es ist eigentlich unlösbar. Außer ihr kennt ein bestimmtes Gleichnis, wisst wofür ihr euer Wunderbüchlein aus der letzten Folge noch nutzen könnt und denkt bei einem Geschenk direkt an Arbeit. Klar soweit? Wieder nicht?

Ok, ehe das ganze vielleicht noch zu verwirrend wird, fangen wir einfach mal mit dem ersten Lehrblock an. Nach und nach werdet ihr – ohne dass wir eine Antwort zu diesem Rätsel geben – ganz einfach von alleine drauf kommen, was wir meinen. Wir geben euch schon mal einen Tipp: Achtet einfach auf die Überschriften.

Ein wunderschönes Geschenk

Bei diesem Lehrblock haben wir hin und her überlegt, ob wir ihn mit reinnehmen oder nicht. Am Ende fanden wir das, was ein **Bruder von uns geschrieben hat**, so schön, dass wir uns gedacht haben: Wir nehmen das einfach eins zu eins in die Folge mit rein und machen einen klitzekleinen Lehrblock draus.

In der heutigen Portion lesen wir davon, wie der Allmächtige zu Aaron und seinen Söhnen Folgendes sagt:

4. Mose 18,7 Du aber und deine Söhne mit dir, ihr sollt euer Priestertum versehen in allem, was den Altar betrifft, und innerhalb des Vorhangs, und so den Dienst tun; als einen geschenkten Dienst gebe ich euch das Priestertum. ...

Dazu hat nun ein Vater zu seinem Sohn gesagt:

“Weißt du warum ich diesen Vers genommen habe? Der Fokus liegt dabei nämlich auf Folgendem: “DER GESCHENKTE DIENST”.

*Wir dürfen mit der Zeit nämlich immer mehr erkennen, wie wundervoll es ist, dass wir einen Dienst von unserem himmlischen Vater bekommen haben. Ich weiß noch, dass ich eine Zeit lang sehr gestresst war, weil ich viel zu tun hatte. Dadurch hatte ich nicht mehr so die Freude an meinem Dienst für Gott ... bis ein Bruder erwähnt hatte, dass unser **Dienst ein Geschenk** ist.*

*Mir war aufgefallen, dass es zur Gewohnheit für mich geworden war und ich es zu selbstverständlich genommen hatte. Dabei dürfen wir nie außer Acht lassen, dass es eine **Gnadengabe** ist, dass wir überhaupt als würdig erachtet werden, für Gott etwas tun zu dürfen. Ich hoffe, dass sich dein Herz auch nach einem Dienst für das Reich Gottes sehnt mein Sohn. Ich liebe dich von Herzen und hoffe, dass unser himmlischer Vater auch dir einen Dienst schenkt. Behandle dieses Geschenk dann gut. Und zwar alle Tage deines Lebens.”*

Ganz ohne weiter auf diese schönen Worte einzugehen, möchten wir euch abschließend zu diesem Thema noch die Worte unseres Erlösers Jeschua mitgeben.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



© rudall30– stock.adobe.com

Denn wenn ihr selbst noch keinen genauen Dienst habt, könnt ihr dennoch schon mal Folgendes bei unserem himmlischen Vater erbeten:

Matthäus 9,37-38 »Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter«, sagte Jesus zu seinen Jüngern. »**Darum bittet** den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.«

Die Zunge und die Pusteblume

Im ersten Kapitel der heutigen Portion lesen wir von einem sehr, sehr schlimmen Zwischenfall:

4. Mose 16,22 Doch Mose und Aaron warfen sich zu Boden und riefen: »O Gott, du hast doch alles geschaffen, was lebt! Willst du ein ganzes Volk ausrotten, nur weil ein einziger Mann gesündigt hat?«



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

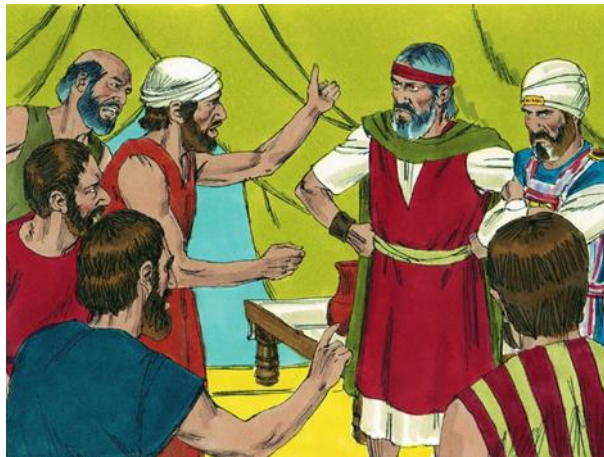
Was war geschehen? Wie kam es dazu, dass ein einziger Mann etwas derart Schlimmes auslösen konnte?

Wir lesen uns dazu mal ein paar Verse durch, die uns zeigen werden, warum unser Gott so zornig wurde:

4. Mose 16,1-3 Korach ... zettelte mit Datan und Abiram ... einen **Aufstand gegen Mose** an. Sie wurden unterstützt von 250 Israeliten, die alle angesehene, führende Männer der Versammlung waren. Sie **schlossen sich gegen Mose und Aaron zusammen** und sagten zu ihnen: »Ihr seid zu weit gegangen! Jeder Israelit ist heilig und der ALLMÄCHTIGE ist mitten unter uns. Warum stellt ihr euch über das Volk des ALLMÄCHTIGEN?«

Wir lesen hier davon, wie ein Mann namens Korach einen Aufstand gegen Mose und Aaron anzettelt und dabei 250 Mann auf seine Seite bekommt.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



Zusammen werfen sie den beiden vor, dass sie sich über das Volk erheben, weil Mose ihr Anführer ist und Aaron der Hohepriester. Aber ist das so? Haben die beiden sich über ihre Brüder erhoben?

Natürlich nicht! Denn Mose und Aaron haben sich ihre Aufgabe und Stellung im Volk nicht selbst ausgesucht, sondern sie wurden **vom ALLMÄCHTIGEN dafür eingesetzt**. Da das aber diesen Männern völlig egal zu sein scheint, trauen sie sich gegen Mose und Aaron zu rebellieren. Was sie jedoch dabei vergessen haben, ist das, was ihr bereits gelernt und auf eurer [Schlüsselkarte](#) stehen habt:

Ordne dich der Ordnung Gottes unter.

Da sie das aber nicht getan haben, haben sie nicht gegen Mose und Aaron rebelliert, **sondern sie haben gegen Gott rebelliert**. Hier der biblische Beweis dafür:

4. Mose 16,11 Denkt daran: Wenn ihr Aaron sein Amt als Priester streitig macht, **lehnt ihr euch in Wirklichkeit gegen den ALLMÄCHTIGEN auf!** Ja, gegen ihn habt ihr euch zusammengerottet!

Ihr seht, wie das Auflehnen gegen Aaron mit dem Auflehnen gegen Gott **untrennbar zusammenhängt**. Das heißt also: Rebelliert man gegen die von Gott eingesetzte Ordnung, rebelliert man gegen Gott selbst. Das Ganze als einfache [Merkformel](#) ausgedrückt:

Rebellion gegen Gottes Ordnung
=
Rebellion gegen Gott

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



Jetzt fragt ihr euch vielleicht:
“Aber wo in meinem Leben sehe ich denn eine von Gott
eingesetzte Ordnung?”



Wir hatten euch dazu mal vor ein paar Folgen das hier gesagt:

“So wie Gott Männer für die Ordnung in der Gemeinschaft einsetzt, so hat er auch **eure Eltern für die Ordnung in eurem Leben eingesetzt**. Wenn ihr also Ordnung in eurem Leben haben wollt, lasst euch von euren Eltern helfen und **gehört ihnen**. Ihr werdet euch damit selbst helfen!”

Wenn ihr nun die Formel von zuvor und diese Ordnung mit euren Eltern zusammennehmt, versteht ihr jetzt auch sicherlich besser, warum wir euch mal diese [Formel-Karte](#) gegeben hatten:

Gegen Eltern mosern
=
Gegen Gott mosern

Es ist also genauso wie hier in der Portion: Das Volk moserte an Mose und Aaron rum...



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

... und daraufhin sagte Gott zum Volk, dass sie eigentlich gegen ihn selbst rummosern. Eine **einzigste Katastrophe** und gleichzeitig eine **lehrreiche Warnung** für uns alle!

Und das Krasse dabei ist: Am Anfang war es erst einmal nur ein einzelner Mann, der ein Problem mit ihnen hatte, nämlich Korach. Dann kamen Datan und Abiram dazu. Dann weitere 250 Männer. Und ganz am Schluss moserte das ganze Volk an Mose und Aaron rum. Das heißt: Das Ganze ging einzig und allein

von einem einzigen Mann aus, der quasi alle anderen mit seiner **bösen Zunge** ansteckte.



“Was meint ihr damit: “Er steckte andere mit seiner bösen Zunge an?””



Wir wollen’s euch erklären: Korach hatte eine gottlose Idee. Der Kern seiner Idee war, andere Menschen gegen Mose und Aaron anzustacheln. Anscheinend **hasste** er die beiden und war **neidisch** auf ihre besondere Stellung im Volk. Daher suchte er Verbündete, die auch ein Problem mit Mose und Aaron hatten, um dann **gemeinsam gegen sie anzugehen**.

Vielleicht kennt ihr etwas Ähnliches aus der Schule: Wenn zum Beispiel Grüppchen gebildet werden und dann schlecht über eine andere Person geredet wird. Zu solchen und ähnlichen Dingen müsst ihr eines unbedingt wissen:

So etwas [mag unser Gott überhaupt nicht!](#)
Genauer gesagt: **Er hasst und verabscheut es!**

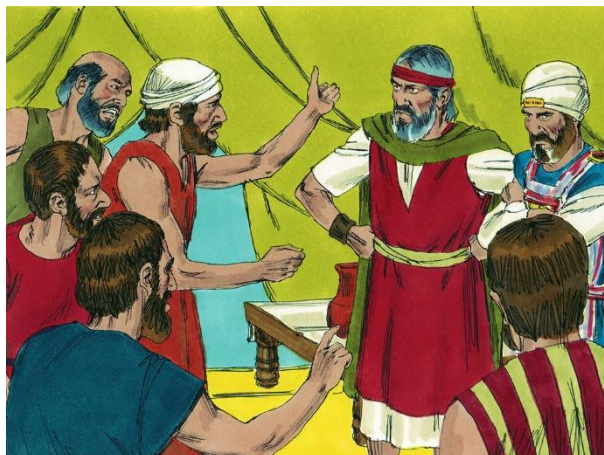
Sprüche 6,16-19 Sechs Dinge sind dem ALLMÄCHTIGEN **verhasst**, und auch das siebte **verabscheut** er: Augen, die überheblich blicken; eine Zunge, die Lügen verbreitet; Hände, die unschuldige Menschen töten; ein Herz, das finstere Pläne schmiedet; Füße, die schnell laufen, um Böses zu tun; einen falschen Zeugen, der nicht die Wahrheit sagt; **und einen Menschen, der Brüder gegeneinander aufhetzt**.

Korach erfüllte fast alle diese Punkte. Und wenn man ganz genau hinguckt, erkennt man, dass drei von sieben genannten Punkten mit der Zunge zu tun haben:

1. eine Zunge, die Lügen verbreitet;
2. einen falschen Zeugen, der nicht die Wahrheit sagt;
- 3. und einen Menschen, der Brüder gegeneinander aufhetzt.**

Und genau das tat Korach.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen

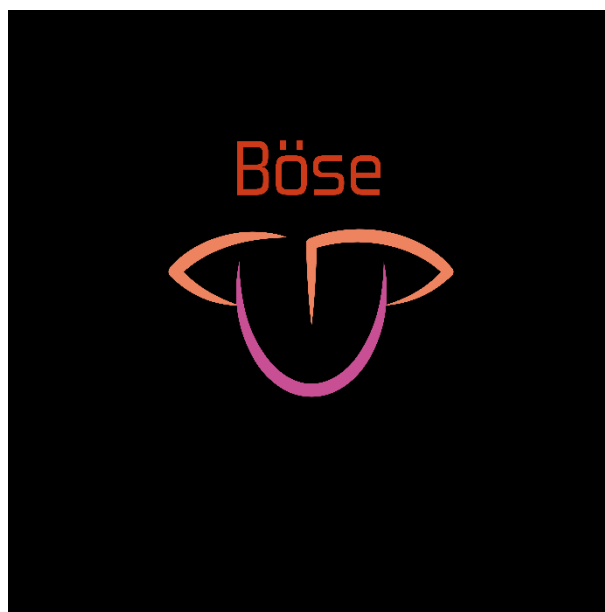


Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Er hetzte das Volk gegen Mose und Aaron auf. Dazu benutzte er nur ein paar vorwurfsvolle Worte: **“Warum stellt ihr euch über das Volk des ALLMÄCHTIGEN?”**

Ihr seht also, was für einen Schaden nur ein paar Worte ausrichten können!

Damit ihr euch das Ganze rund um die **“böse Zunge”**...



© Blasko Rizov- stock.adobe.com

... besser merken könnt, geben wir euch zum Abschluss noch ein **Gleichnis** mit. Es ist zwar nicht aus der Bibel, aber es passt perfekt zu unserem Thema. Da der Autor unbekannt ist, haben wir für euch eine eigene TfK-Version draus gemacht:

In einer Schule gab es ein Geschwisterpaar, das gläubig aufgewachsen war.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



© LIGHTFIELD STUDIOS- stock.adobe.com

Sie glaubten an Gott, an Jeschua als ihren Messias und lebten nach der Torah. Es war ihr Herzenswunsch, die Liebe Gottes als ein Zeugnis in der Schule den anderen Schülern vorzuleben. Es kam auch hin und wieder vor, dass andere Schüler ihnen Fragen über die Bibel stellten.

Bei diesen Unterhaltungen gab es dann eine ganz bestimmte Person, die zwar Interesse an den Gesprächen hatte, aber sich nicht traute, sich dazuzustellen. Daher lief diese Person immer wieder hin und her an ihnen vorbei, um ein wenig von der Unterhaltung mitzubekommen.



© LIGHTFIELD STUDIOS- stock.adobe.com

So kam es dazu, dass dieser "Vorbeigehende" leider einiges aus dem Zusammenhang gerissen falsch verstand. Er dachte, dass die Geschwister irgendwie sich für Juden hielten, die jetzt durch das Halten des Gesetzes gerettet werden wollen. Er hatte bei diesen Gesprächen nicht mitbekommen, dass die Geschwister immer und immer wieder betont hatten, dass sie keine Juden sind und das Gesetz Gottes nicht halten, um gerettet zu werden, sondern weil sie Gott lieben und gerne seine Gebote halten. Sie betonten dabei auch, dass man aus Glauben und **nicht** aus Werken gerettet wird. In kurz: Sie wollten einfach nur so leben, wie es ihnen Jesus vorgelebt hat.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



© rudall30- stock.adobe.com

Aber all das hatte der Vorbeigehende nicht gehört.

Dadurch kam er für sich **zu dem Ergebnis**: “Dieses Geschwisterpaar verwirft das Werk Jesu. Und sie glauben an die Errettung durch Gesetzeswerke.”

Dieses **Missverständnis erzählte der Vorbeigehende** dann in der Schule, daheim, im Freundeskreis, im Sportverein und in seiner Gemeinde **herum**. Und alle glaubten ihm natürlich.

Eines Tages kam es beim Ausflug mit der Schule dazu, dass diese drei (also das Geschwisterpaar und der Vorbeigehende) in eine Gruppe gesteckt wurden. Da die drei viel Zeit miteinander verbringen mussten, fingen sie irgendwann an, über die Bibel zu sprechen.



© LIGHTFIELD STUDIOS- stock.adobe.com

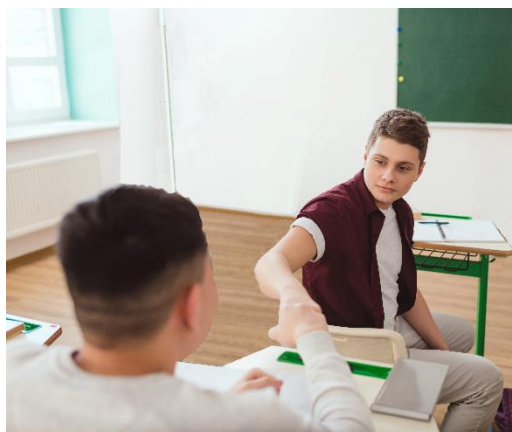
Dabei kam dann auch das missverstandene Thema zur Sprache. Der Vorbeigehende hörte ihnen aufmerksam zu, wie sie ihren Standpunkt biblisch

Gottes Wunder und Warnzeichen

bewiesen und stellte dabei überraschend fest, dass er sie **völlig falsch verstanden** hatte. Er sagte aber nichts dazu und behielt seinen Fehler für sich.

Daheim angekommen, dachte er noch einmal über alles nach und sagte sich: “Ich muss morgen zu ihnen hin und mich entschuldigen!”

Also ging er am nächsten Tag in der Schule zu ihnen hin und **entschuldigte sich aufrichtig und vorbildlich**.



© LIGHTFIELD STUDIOS- stock.adobe.com

Die Geschwister nahmen die Entschuldigung natürlich von Herzen an und gaben ihm zu verstehen, dass sie es ihm nicht nachtragen. Er fragte die beiden aber dennoch, ob er denn irgendetwas zur Wiedergutmachung tun könnte?

(Ihr wisst ja und habt vor ein paar Portionen gelernt: **Nur Entschuldigung sagen und alles ist wieder gut, reicht nicht!** Wir müssen uns nach wahrer Wiedergutmachung ausstrecken.)

Da sich die drei Teenager auch über das Thema “Wiedergutmachung” unterhalten hatten, fragte er bei den beiden nach, wie er es wiedergut-machen könnte. Dazu sagten sie ihm:

“Wenn du morgen früh aufstehst, gehe bei dir in den Garten und pflücke ein paar Pustebäumen.



Gottes Wunder und Warnzeichen

Auf dem Weg zur Schule puste immer wieder ein paar der Flugsamen herunter. Ganz sorgfältig den ganzen Weg entlang. Bis du bei uns in der Schule angekommen bist. Dann in der Pause sehen wir uns wieder.”

Der Vorbeigehende dachte sich: “Cool, das ist ja ‘ne einfache Wiedergutmachung!”

Er machte also alles, wie gewünscht und in der Pause trafen sich die drei wieder. Er sagte ihnen, dass er alles genauso gemacht hatte, wie sie es wollten. Dann fragte er sie, was das Ganze überhaupt sollte. Die Geschwister antworteten ihm: “Wir haben noch eine abschließende Bitte an dich: Gehe nach der Schule wieder auf demselben Weg zurück und sammle alle Samen wieder ein.”

Der Gesichtsausdruck des Vorbeigehenden veränderte sich schlagartig. Die Geschwister sahen das und erklärten ihm, was das Ganze soll:

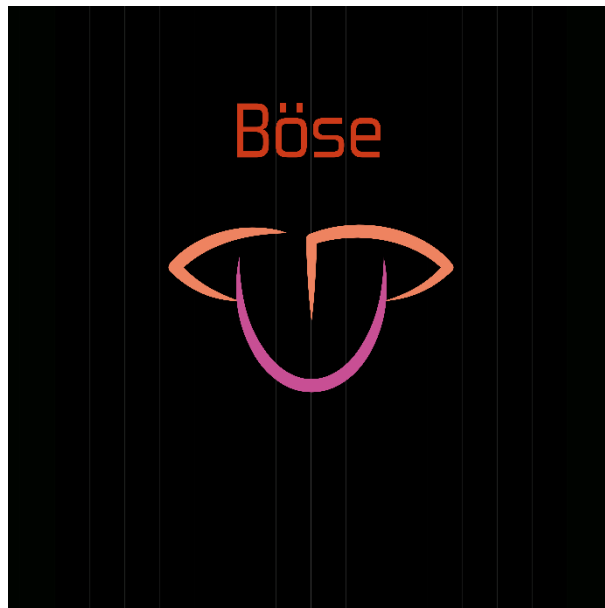
“So wie du überall in der Schule, daheim, in deinem Freundeskreis, im Sportverein und in deiner Gemeinde diese Dinge über uns erzählt hast, so ist es mit den Samen der Pusteblyme. Du weißt nicht, wo es sie hingeweht hat und du weißt nicht, wo sie alles Frucht bringen werden.”



Der Vorbeigehende schwieg und verstand: Es gibt auch Dinge, **die man nicht ganz wiedergutmachen kann**. Vor allem die Schäden und Verletzungen, die wir mit unserer Zunge verursachen.

...

Ihr seht hoffentlich an diesem **Gleichnis** und natürlich an der Situation mit Korach, was für **schlimme Sachen unsere Zunge alles anstellen kann**.



© Blasko Rizov- stock.adobe.com

Teilweise so schlimm, dass man es nicht wiedergutmachen kann. Selbst wenn man es will.

Die Heilige Schrift geht aber bei der **“Gefahr durch unsere böse Zunge”** einen Schritt weiter. Sie sagt, dass es sogar sein kann, dass unser ganzes Glaubensleben an unserer bösen Zunge kaputtgehen kann. Hier der biblische Beweis dazu:

Jakobus 1,26 Wenn ihr behauptet, Gott zu dienen, aber **eure Zunge** nicht kontrollieren könnt, betrügt ihr euch nur selbst, und euer Dienst für Gott ist wertlos.

Solltet ihr also irgendwann mal einen Dienst haben, dann denkt an diesen Vers!

...

Abschließend zu diesem Lehrblock möchten wir euch eine [Gemeinschaftskarte](#) geben. Eigentlich ist es eine Aufgaben-, Lehre für's Herz-, Warn-, Gott mag nicht- und Gemeinschaftskarte in einem. Denn:

- Das Kontrollieren eurer Zunge müsst ihr als heilige **Aufgabe** ansehen. Von klein auf.
- Es muss euch von klein auf in euer **Herz** übergehen, dass ...
- Gott uns vor unserer bösen Zunge **warn**t ...
- und es überhaupt **nicht mag**, ja sogar hasst, wenn wir Folgendes tun (dazu noch einmal der Spruch):

Sprüche 6,16-19 Sechs Dinge sind dem ALLMÄCHTIGEN **verhasst**,
und auch das **siebte verabscheut er**:

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen

Augen, die überheblich blicken;
eine Zunge, die Lügen verbreitet;
Hände, die unschuldige Menschen töten;
ein Herz, das finstere Pläne schmiedet;
Füße, die schnell laufen, um Böses zu tun;
einen falschen Zeugen, der nicht die Wahrheit sagt;
und einen Menschen, der Brüder gegeneinander aufhetzt.

Redet also gemeinsam mit euren Eltern über dieses brandgefährliche Thema. Helft euch gegenseitig, dass ihr alle in allen Situationen des Alltags eure Zunge mehr und mehr in den Griff bekommt.

Euer Wunderbüchlein mal ganz anders

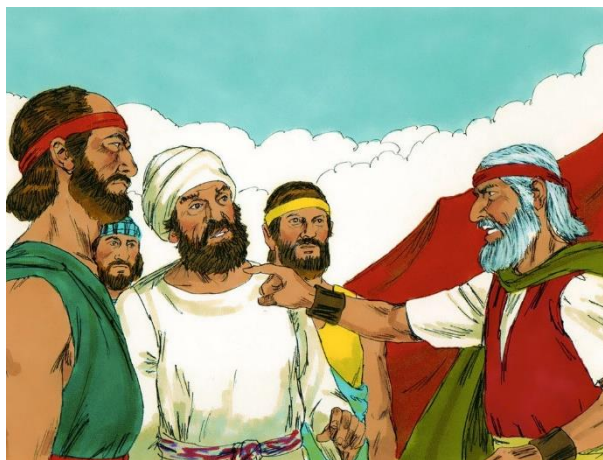
Wir hatten euch ja in der letzten Folge einen wichtigen Tipp gegeben. Damit ihr diesen Tipp nicht vergesst, gab es auch eine [Karte](#) dazu. Auf ihr steht:

Schreibt euch von klein auf die Wunder Gottes in eurem Leben auf. Wenn ihr wollt, kauft euch ein spezielles Büchlein dafür und notiert darin die Dinge, die Gott in eurem jungen Leben bereits getan hat. Und wenn ihr dann später irgendwann mal einen "Turbo" in eurem Glauben benötigt, dann lest euch euer persönliches "Wunderbüchlein" durch. Ihr werdet sehen, dass es euch helfen wird. Gerne könnt ihr auch anderen Geschwistern daraus vorlesen. Oder euch die persönlichen Wunder anderer darin aufschreiben.

Heute werden wir auf die Idee eines Bruders hin euer Wunderbüchlein ein wenig auf den Kopf stellen. Was meinen wir damit?

Lasst uns dazu zuerst einmal zwei Stellen lesen. Dann versteht ihr besser, was genau gemeint ist.

Bei der ersten Stelle geht es darum, dass Mose Korach und seine rebellische Truppe aufgefordert hatte, ...



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

... ihre Räucherpfannen vor Gott zu bringen. Auf diese Weise sollte sich zeigen, ob Gott das Räucherwerk von Korach und seinen Anhängern annimmt oder das Räucherwerk der Priester. Natürlich nahm Gott das Räucherwerk der Rebellen nicht an. Als dann sein Urteil über Korachs Rebellion kam, befahl der Allmächtige, dass man ihre Räucherpfannen nimmt und etwas ganz Spezielles daraus macht. Das lesen wir hier:

4. Mose 17,4-5 Da nahm der Priester Eleasar die von den Verbrannten gebrachten bronzenen Räucherpfannen, und man hämmerte daraus einen

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen

Überzug für den Altar, **als ein Erinnerungszeichen** für die Kinder Israel, damit es ihnen nicht so ergeht, wie Korach und seinen Anhängern ...



© AnimMan Studio / AMGPublishers

Das ist die erste Stelle. Jetzt noch die zweite Situation, ehe wir dann beide Stellen zusammen besprechen. Hier ging es nun darum, dass sich das Volk über den Tod Korachs und seiner Rebellenfreunde bei Mose und Aaron beschwerten. Sie warfen ihnen vor, dass sie Schuld an allem sind und dass sie jetzt das ganze Volk umbringen wollen. Auch auf diesen absurden Vorwurf reagierte der Allmächtige und sagte zu Mose, dass er 12 Stäbe nehmen solle.



© dule964- stock.adobe.com

Dann sollte er auf je einen Stab den Namen einer der Fürsten der 12 Stämme schreiben. Für Levi sollte der Name Aarons draufstehen. Diese zwölf Stäbe sollten dann zum Heiligtum gebracht werden. Warum?

4. Mose 17,20 (Der ALLMÄCHTIGE sprach) Der Stab von dem Mann, den ich auswähle, wird sprossen. So werde ich das Meckern der Israeliten gegen euch zum Schweigen bringen.

So geschah es und am nächsten Tag sollte dann nachgesehen werden, welcher Stab durch ein Wunder Früchte gebracht hatte. Es war natürlich Aarons Stab, der Blüten, Knospen und reife Mandeln hervorbrachte.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



Somit war klar: Aaron hatte sich nicht selbst erwählt und sich eigenmächtig über das Volk erhoben, sondern Gott hatte ihn als Hohepriester eingesetzt.

Nachdem all dies geschehen war, kommt nun die Verbindung zur ersten Stelle mit den Räucherpfannen:

4. Mose 17,25 Und der ALLMÄCHTIGE sprach zu Mose: Bring Aarons Stab wieder vor die Bundeslade zurück. Er soll dort **als warnendes Zeichen** für alle aufbewahrt werden, die sich in Zukunft gegen mich auflehnen wollen. ...

Ihr könnt hier erkennen, dass der ALLMÄCHTIGE zweimal dasselbe macht: Einmal dienen die Räucherpfannen als Erinnerungszeichen und einmal der Stab Aarons als warnendes Zeichen. Diese beiden Zeichen...



© AnimMan Studio / AMGPublishers



... sollen also dabei helfen, dass man sich an die Rebellion und das Meckern **erinnert** und nicht noch einmal so etwas wiederholt.



“Ja, aber was hat all das mit unserem Wunderbüchlein zu tun?”



Wir wollen's euch erklären: Die Verbindung zwischen den Zeichen und Wundern in eurem Büchlein und den warnenden Zeichen hier in dieser Portion, ist die **Erinnerung**. Man könnte auch sagen:

So wie Gott uns auffordert, dass wir uns an **Wunder erinnern**, genauso fordert er uns aber auch auf, dass wir uns an **Fehlritte erinnern**.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



↑
Erinnerung
↓ ↓



Diverse: u.a. © boyloso- stock.adobe.com & AnimMan Studio / AMGPublishers

An Wunder sollen wir uns erinnern, damit wir dadurch nicht vergessen, dass er immer für uns da ist. An Fehlritte sollen wir uns erinnern, damit wir dieselben **Fehler nicht wiederholen**.

Die Verbindung ist also, dass wir uns in beiden Fällen an etwas erinnern sollen. Einmal an kleine wie große Wunder und einmal an kleine wie große Sünden. **Beides dient uns dann zum Besten**.

Damit ihr euch also an beides besser erinnern könnt, nutzt euer Wunderbüchlein und stellt es auf den Kopf. Das heißt: **Vorne** schreibt ihr euch die **Wunder** auf. Die Wunder von damals, die Wunder in eurem Leben, als auch die Wunder im Leben von anderen Menschen. Aber **hinten** in eurem Büchlein schreibt ihr euch dann eure **Fehler** und die Fehler aus dem Leben anderer auf. Diese dienen euch dann als Warnzeichen.

Ganz so wie in der Heiligen Schrift die Wunder Gottes für uns aufgeschrieben worden sind.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



© Sergey Nivens- stock.adobe.com

Aber eben nicht nur die Wunder, sondern auch die Fehler von Menschen, die vor uns gelebt haben. Deswegen sagt ja Paulus:

1. Korinther 10,11 All diese Ereignisse, die ihnen widerfuhren, dienen uns als Beispiel. Sie wurden für uns, die wir am Ende der Zeiten leben, **als Warnung aufgeschrieben.**

Und diesem hier im Vers beschriebenen biblischen Prinzip könnt ihr folgen und euch Dinge als Warnung aufschreiben. Warum? Damit ihr sie nicht noch einmal macht. Oder, wenn es die Fehler anderer sind, ihr aus ihren Fehlern lernt. Wir hatten euch ja mal in der Folge “Danke für eure Fehler” gesagt:

“Unkluge Menschen lernen nur aus ihren eigenen Fehlern.
Die Klugen lernen auch aus den Fehlern anderer.”

Daher ist unser zweiter **Tipp** für euer Wunderbüchlein folgender:
Die Heilige Schrift lehrt uns ein göttliches Prinzip: Zeichen, die uns als Warnung dienen können, sind eine Gott wohlgefällige Sache. Viele dieser warnenden Zeichen sind für uns aufgeschrieben worden. Daher wäre es Gott wohlgefällig, wenn **auch ihr die warnenden Zeichen für euer Leben aufschreibt.** Von klein auf.

...

Als letzten Punkt für die heutige Folge möchten wir euch etwas von uns erzählen, das perfekt zu unserem Thema “Wunder und Warnzeichen” passt.

Gottes Wunder und Warnzeichen

Denn ganz so wie der tote Stab Aarons durch ein Wunder Gottes Frucht brachte und so zu einem Warnzeichen für sie damals wurde, **so macht es Gott auch heute noch mit uns**. Denn er verbindet immer noch seine Wunder mit unseren Fehlritten, sodass sie zu einem Warnzeichen für uns werden. So wie in dem Beispiel eines Bruders, das wir euch kurz erzählen wollen:

Es war vor ungefähr zehn Jahren. Der besagte Bruder durfte in seinem damals noch sehr frischen Glaubensleben von Anfang an verstehen, dass Undankbarkeit und Stolz ein Gräuel für Gott sind. Darum bat er um das Gegenteil dieser Dinge; das heißt, **er betete täglich für Dankbarkeit und Demut**.

Als er eines Tages bei jemandem zu Besuch in den Bergen war, wollte er sich für die Gastfreundschaft bedanken. Da der Gastgeber aber nichts annehmen wollte, bot er an, das Holz zu hacken, das sich hinter dem Haus stapelte.



© Anastassiya-stock.adobe.com

Der Gastgeber willigte ein. Da der Bruder das noch nie gemacht hatte, zeigte der Gastgeber ihm, wie man das macht. So fing der Bruder an, das Holz zu hacken. Erst ganz langsam und kleine Stücke mit mehreren Schlägen, dann immer größere Stücke mit immer weniger Schlägen. Schnell wurde aus der “Hilfeleistung für den Gastgeber” eine “Ehrgeiz- und Stolznummer”, bei der enorm viele Männlichkeitshormone ausgeschüttet wurden. Auf einmal kam der Bruder sich besonders toll und stark vor. Als hätte er ein Leben lang als harter Mann in den Bergen gelebt und nichts anderes getan, als hinterm Haus Holz zu hacken.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen



© Anastasiya- stock.adobe.com

Na ja, so kam auf jeden Fall eins zum anderen; das heißt, er legte sich ein besonders großes Stück auf den Baumstumpf hin, um seine Männlichkeit auf's Neue zu testen. Dabei achtete er aber nicht darauf, dass das Holzstück oben ein wenig schräg war. Er holte volle Kanne aus und schlug zu.

Die Axt rutschte oben am Holzstück ab, schnellte am Baumstumpf vorbei und raste gegen sein Bein. Als die Axt dabei war, sein Bein abzuhacken, passierte etwas Seltsames: Die Axt stoppte. Aber nicht so, dass das Bein nicht getroffen wurde, sondern so, dass die Axt ganz leicht das Bein berührte und das Fleisch bis zum Knochen freilegte.



© djdarkflower- stock.adobe.com

Der Bruder sah schockiert nach und konnte seinen Knochen sehen. Er konnte das Geschehene nicht richtig verarbeiten. Schmerz empfand er auch keinen. Aber nicht, weil er so ein harter Kerl war, sondern weil der Schock so groß war. Schnell drückte er die Wunde an der Stelle zu und verdeckte den offenen Knochen. Direkt danach kam auch schon die Hilfe und man raste sofort ins Krankenhaus.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen

Auf dem Weg hatte der Bruder nur einen Gedanken im Kopf: Wie wird es sein, wenn er jetzt ein Leben lang nicht mehr richtig laufen kann?

Im Krankenhaus angekommen, kam er dann irgendwann dran und die Ärzte legten den Verband frei...



© Photo_Ma- stock.adobe.com

... und sahen sich die ganze Sache an. Sie legten ihre Hände auf seinen Fuß und die Fußsohle und baten den Bruder, den Fuß nach unten und nach oben zu bewegen. Zu seiner Überraschung ging das ohne Probleme. Und das obwohl die Axt eine Stelle verletzte, wo Muskel und Sehnen entlanglaufen, die genau diese Bewegung des Fußes steuern. Er konnte es gar nicht richtig verstehen, da wurde ihm schon gesagt, dass er gleich in einen anderen Warteraum gebracht werden würde und man ihn dann von dort zum Nähen abholen würde.

Als er dort saß, dachte er nach, wie unfassbar das alles war.



© auremar- stock.adobe.com

Von einem Moment auf den anderen hätte er ohne Fuß sein können. Er dachte erneut darüber nach, wie es sein müsste, nur einen Fuß zu haben. All die Dinge, die er dann nicht mehr hätte tun können. Und das als einer, der gerne draußen in der Natur ist, sich viel bewegt, gerne allen möglichen Sport macht usw.

Torah für Kids
4Mo 16,1-18,32
Gottes Wunder und Warnzeichen

Als dieser Gedanke total stark in ihm wurde, fuhr genau in diesem Moment – also wirklich ganz genau in diesem Moment – eine Krankenschwester mit einem Mann im Rollstuhl an ihm vorbei. Der Mann hatte keinen Fuß mehr.



© angkhan- stock.adobe.com

Genau ab der Stelle, wo die Axt seinen Fuß traf.

Tränen der **tiefen Dankbarkeit, Demut und Verbundenheit mit Gott** überkamen ihn. Er verstand, wie liebevoll unser himmlischer Vater ist und wie er sein Gebet um Dankbarkeit und Demut erhört hatte.

Dann auf dem Weg nach Hause, als er wirklich wusste, dass es nur eine Wunde war, die genäht wurde und er wieder ganz normal würde laufen können, überkam ihn eine noch tiefere Dankbarkeit. Er konnte nicht mehr aufhören zu weinen. Er verstand – mehr als je zuvor in seinem Leben – wie dankbar er für alles sein durfte, was Gott ihm geschenkt hatte. Auch wenn es so etwas Selbstverständliches wie zwei Füße sind.

Jedes Mal wenn der Bruder nun seine kleine Narbe sieht, ...



Gottes Wunder und Warnzeichen

... sieht er gleichzeitig auch ein göttliches Warnzeichen, was ihm sein himmlischer Vater geschenkt hat. **Dieses Warnzeichen erinnert ihn daran**, dass er nicht auf cool machen soll. Gleichzeitig ist dieses Warnzeichen aber auch so etwas wie ein **Malzeichen der Liebe** für ihn. Denn dadurch gedenkt er immer wieder daran, wie gütig und barmherzig unser Vater ist und dass er sich um uns und unsere Gebete kümmert. Auch wenn die Erfüllung seines Gebets sicherlich ganz anders kam, als er es erwartet hatte. Denn unser himmlischer Papa kümmert sich **geduldig um jedes einzelne seiner Kinder** auf ganz unterschiedliche und persönliche Art und Weise.

Psalm 66,20 Gelobt sei Gott, denn er hat meine Bitten nicht verachtet und mir seine Güte nicht entzogen.

Psalm 105,5-6 Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat, seiner Zeichen und der Sprüche seines Mundes, ihr Nachfahren seines Dieners Abraham, ihr Nachkommen Jakobs, ihr seine Erwählten!

Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Biblische Formelsammlung: Rebellion](#)
- [Gott mag nicht-Karte: Schlecht über andere reden](#)
- [Gemeinschaftskarte: Über böse Zunge reden](#)
- [Tipp-Karte: Warnzeichen in Wunderbüchlein schreiben](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)